

Das ZfB hat den zweiten Platz des Innovationspreises für Weiterbildung des Freistaates Sachsen gewonnen



Verliehen wurde der Preis für das Projekt Elternakademie der Volkshochschule Leipziger Land in Kooperation mit der Paul-Guenther-Schule Geithain – begleitet durch das Zentrum für Bildungsgesundheit Leipzig.

Weitere Informationen: [hier](#)



„Eigenwillig, wagemutig und kreativ“

Prof. Dr. Hans-Ludwig Schmidt würdigt die Leistung des Cassianeum-Preisträgers

Donauwörth (wog).
Comeback nach acht Jahren. Marcus Stück stand schon 1997 auf dem Podium im Gallussaal des Donauwörther Klosters Heilig Kreuz und nahm den Cassianeum-Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Kinder in Sondersituationen“ entgegen. Damals hatte er Schülern Yoga empfohlen. Diesmal nahm er die Lehrer ins Visier.

In seiner Habilitationsschrift hatte er sich mit einem Stress-Bewältigungskonzept für die Pädagogen befasst. So überzeugend, dass die Pädagogische Stiftung ihn ein zweites Mal mit der bundesweit ausgeschriebenen und anerkannten Auszeichnung ehrte. Vor all den Lehrerinnen und Lehrern, denen er in seinem Workshop die Methoden erklärt hatte, vor Rektoren wie Ulrich Hamberger, Werner Freißler und Alfred Wider, vor Oberbürgermeister Armin Neudert und dem stellvertretenden Landrat Franz Oppel und vor den beiden Experten, die die vielen eingereichten Arbeiten intensiv geprüft hatten: Dillingens

Schulamtsdirektor Dr. Paul Olbrich und Eichstätt's Uni-Professor Hans-Ludwig Schmidt. Rhetorisch brillant erläuterte Letzterer in einer ausgefeilten Laudatio, Marcus Stücks Qualitäten, die nicht nur der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Uni Leipzig zugute kommen.

Kein Theoretiker

Marcus Stück (1965 in Leipzig geboren) ist demnach alles andere als ein Theoretiker. „Er hat sich seit längerer Zeit im Schulbereich als Trainingsentwickler und Wissenschaftler engagiert.“ Nach dem Abitur schloss er 1987 eine Ausbildung zum Betriebs-, Mess und Regelungstechniker erfolgreich ab. Dann arbeitete er als Pfleger in einer Klinik, studierte Psychologie in Leipzig bis 1993 und entdeckte Yoga. „Ich kratze alles Geld zusammen, um drei Monate lang die führenden Yoga-Institute in Indien zu studieren und dabei auch mich selbst zu erfahren“, gestand er. Und was er erlebte, setzte er praktisch um, „ohne esoterischen oder New-Age-Touch“, wie Prof.

Schmidt anmerkte. Seine Bewältigungsmethoden wurden teilweise auch zu einem Modell der unverwundlichen Pädagogik des Gründers der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, Ludwig Auer, der das Leben vorbereiten“ hieß. Ins Moderne übersetzt: „Schnelles, lebenslanges Lernen, auf Basis pluralisierten, beschleunigten und zunehmend riskanten Lebenswelts vorbereiten.“

Nach Auer „mit Aufmerksamkeit und voller Begleitung des Kindes zur Erziehung des Erziehers“. In der Laudatio Dr. Alois Schnitzer, der Vorsitzende der Stiftung, Marcus Stück den Euro dotierten Preis bescheiden und begeistert überreichte. Und alle Komplimente zurückließ. „Ich bin klein und GröÙe, meine Leistungen und auszuzeichnen“ und seine Wirkung in Donauwörth auf sein Leben und als Wegbereiter Aufgaben.“

Urkunde [1](#) [2](#)